

liebester Freund!

Ich habe eine vielleicht zu lange Zeit vergothen
lassen, che ich Ihnen von hier aus einen
gruss sende. Aliea die erste Zeit hindurch
war ich, wie Sie leicht denken können,
mit den Geschäften des häuslichen, und
lichen und wissenschaftlichen Einrichtung
so überhäuft, dass ich deshalb zu keiner
Ruhe gelangen konnte; die letzte Zeit hin-
durch aber nahm mir der beschleunigte
Druck des dritten Bandes von Köhlers
werken, der bis zu morgen, meinem ersten
Gesetze, fertig werden sollte, jede Ruhe.
Dies ist nun glücklich erreicht, und so
wie ich Ihnen ein Exemplar übersenden
werde, sobald er ausgegeben werden wird,
so wende ich mich auch schriftlich an
Sie, um Ihnen noch und Ihnen zu schreiben

89v
Frau Gemahlin in meinem und meines
Frau Namen nochmals für die freundliche
Aufnahme, die Sie uns während unsers
Aufenthalts in Dorpat haben zu Theil
werden lassen, herzlich zu danken. Ka-
menlich werden wir nie vergessen, wie
gütig uns Ihre Frau Gemahlin unsere
Abreise von Dorpat auf die mannigfache
Weise erleichtert hat und uns so sehr
bedauern, dass wir das uns für eine hiesige
Dame mitgegebene Paquetchen, welches noch
immer zum Abholen bereit liegt, nicht
an dieselbe haben befördern können, da
ihre Adresse nicht näher bezeichnet ist.

Was mein von mir im vollstem
Maasse geschätztes und bewundertes Vor-
gänger an literarischen Schätzen in trag-
reichster Form zusammengebracht hatte,
ist leider zum Theil wieder nach seinem
Tode zersplittert, allein doch zum grössern
Theil gerettet und für alle Zukunft gesichert.
Inzwischen, namentlich in der letzten Zeit
und Gegenwart, hat das Interesse an Archäo-
logie bedeutende Fortschritte gemacht und
ist am vieles allgemeiner geworden, so dass
ich nicht nur nicht Unerkennliches für

Asammlung literarischer und mon-
 mentaler Schätze auch seit Köhlers Tode
 gethan finde, sondern die Zukunft auch
 noch weit Glänzenderes in Aussicht stellt.
 Den Hauptmoment in dieser Entwicklung
 bildet das vor kurzem vollendete, wahr-
 haft prachtvolle Eremitagen-Gebäude,
 das man jetzt auch auf möglichst reiche
 Weise mit Monumenten auszustatten
 auf das Eifrigste bemüht ist. So eröffnet
 sich ein Blick in eine schöne Zukunft
 und es bleibt nur zu wünschen, dass auch
 die Kräfte ausreichen mögen. Ich hoffe
 immer, Sie selbst in Dorpat ein Mal wieder
 zu sehen und Ihnen dann mündlich
 alle diese Dinge, die Ihr volles Interesse
 haben und verdienen, ausführlicher
 zu können, als dies brieflich möglich ist.

Mit den herzlichsten Empfehlungen von
 mir und meiner Frau an Ihre liebe
 Frau Gemahlin
 Ihr

St. Petersburg
 J. C. Hänel
 1851.

Treu ergebener
 Stephan

Mr. Hochgeboren

Herrn Staatsrath, Ritter etc. Morgenthau.

Dorpat.